



Informationen

ALLGEMEINE INFORMATIONEN FÜR WASSERSPORTLER:

www.wsa-s.usv.de – Wasser- und Schifffahrtsamt Stuttgart

www.wsa-hd.usv.de – Wasser- und Schifffahrtsamt Heidelberg

HINWEISE FÜR WASSERSPORTLER AUF DEM NECKAR:

www.elwis.de/Freizeitschiffahrt/Verkehrsvorschriften/wasserstrassenbezogen/

Merkblatt-Neckar.pdf

gewaesser.rudern.de – Deutscher Ruderverband

www.kanu-bw.de – Kanuverband Baden-Württemberg e. V.

www.skipperguide.de/wiki/Neckar

www.lvm-bw.de – Landesverband für Motorbootsport e. V.

LAGE, GRÖSSE UND SCHUTZZWECK VON NATURSCHUTZGEBIETEN:

www.lubw.baden-wuerttemberg.de

TOURISTISCHE INFORMATIONEN ZUM NECKAR:

www.neckar-tourismus.de

www.landschaftspark-region-stuttgart.de

www.neckar-magazin.de

LITERATUR:

- „Kanuführer Württemberg“, Hrsg. Kanu-Verband Württemberg e. V./ Hubert Speck, Verlag: Deutscher Kanuverband, 3. Auflage 2005
- „Der Neckar. Das Land und sein Fluss“, Herausgeber: LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz, Verlag regionalkultur, 1. Auflage 2007
- „Naturschutzgebiete am Neckar mit Schiff, Rad und Bahn“, Hrsg. Regierungspräsidium Stuttgart. Flyer als pdf unter *www.lubw.baden-wuerttemberg.de*



Wassersport

SEGELN

Der Neckar ist kein klassisches Segelrevier. Dennoch ist Segeln stellenweise im Oberwasser von Staustufen auf ein paar landschaftlich reizvollen Flusskilometern möglich. Es wird der Boots-Führerschein Binnen benötigt. Entlang des Flusses gibt es nur wenige Segelclubs und Segelschulen.

PADDELN

Der mittlere Neckar weist bei normalem Wasserstand eine geringe Strömung auf und kann mit Kajak und Kanu durchgängig befahren werden. Allerdings muss an den zahlreichen Staustufen mit Wehren das Boot umgesetzt werden, falls eine Schleusung zusammen mit anderen Booten oder Schiffen, die auf eigene Gefahr erfolgt, nicht möglich ist. Die meisten Schleusen sind mit Bootschleppen (Rollwagen auf Schienen) zum Umsetzen ausgerüstet. Gruppen von Booten können nach rechtzeitiger Anmeldung geschleust werden. Landschaftlich reizvoll ist vor allem die Strecke zwischen Stuttgart-Cannstatt und Heilbronn. Es gibt an mehreren Orten Kanuverleiher, die Kurse und auch geführte Ein- und Mehrtagestouren anbieten, sowie in Marbach einen Kanuclub. Das Tragen von Schwimmwesten ist Pflicht.

RUDERN

Der Neckar ist aufgrund der abwechslungsreichen Landschaft und der geringen Strömung ein reizvolles Ruderrevier, das durchgängig befahren werden kann. Ruderboote werden in der Regel bei rechtzeitiger Anmeldung zusammen mit anderen Booten oder Schiffen geschleust. In Esslingen, Stuttgart, Neckarrems, Marbach, Lauffen und Heilbronn gibt es Rudervereine.

MOTORBOOT FAHREN

Da es am Neckar an mehreren Orten Motorboot-Clubs mit Häfen, Slipanlagen, Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten sowie Gästeliegeplätzen gibt, ist der Neckar ein reizvolles Revier für Motorbootfahrer. Kleine

Motorboote werden zusammen mit der Berufsschifffahrt geschleust. In Plochingen, Esslingen, Stuttgart, und Poppenweiler befinden sich Motorbootclubs. Die Höchstgeschwindigkeit für Motorboote beträgt 18 km/h, in den Seitenkanälen 14 km/h, an einigen Stellen des mittleren Neckar ist eine Höchstgeschwindigkeit für Motorboote von 35 km/h erlaubt. Eine zum Wasserskilaufen freigegebene Strecke befindet sich im Bereich der Stauhaltung Oberesslingen vom Wehr bis zum Kraftwerk Altbach.

RADFAHREN

Der Neckartal-Radweg begleitet den Fluss, führt durch das landschaftlich abwechslungsreiche Neckartal und ist überall gut ausgeschildert. Im Internet findet man kostenlose Wegbeschreibungen mit vielen nützlichen Hinweisen (*www.neckartalradweg-bw.de*).

WANDERN

Das mittlere Neckartal bietet mit seiner Uferlandschaft und zusammen mit seinen Nebenflusstälern, der vielfältigen Mischung aus Wäldern, Wiesen, Hanglagen, historischen Städten und malerischen Weinorten an vielen Stellen ein reizvolles Wanderrevier, das es zu erkunden lohnt.

KLETTERN

Ein ganz besonderer Leckerbissen für Kletterbegeisterte ist das Klettern im Naturschutzgebiet „Hessigheimer Felsengärten“. Die Felsen erreicht man nach einer 4 km langen Wanderung von Besigheim aus auf der nördlichen Seite des Neckars in Richtung Hessigheim. Die Felsen stehen deutlich sichtbar in den Weinbergen oberhalb des Neckars und sind durchschnittlich 10 m hoch. Auf der vom Neckar abgewandten Seite ist das Klettern erlaubt.

Allgemeine Hinweise für Wassersportler

Besorgen Sie sich vor der Fahrt aktuelle Karten des Gewässers, das Sie befahren wollen. Informieren Sie sich über die Staustufen und Schleusen auf der Strecke, die Umsetzungsmöglichkeiten, die Ein- und Aussetzungsmöglichkeiten für tragbare Boote, die Rastplätze, etc. Unter *www.elwis.de* hat die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung unter dem Titel „Hinweise für Wassersportler auf dem Neckar“ alle wichtigen Bestimmungen, wertvolle Informationen sowie Hinweise zum Schleusen zusammengestellt:

- Informieren Sie sich auf *www.kanu-bw.de* die aktuellen Befahrensregelungen für den mittleren Neckar und über die aktuellen Pegelstände.
- Informieren Sie sich auch bei den örtlichen Behörden/Schifffahrtsämtern und Wassersportvereinen über die Bestimmungen und die Wasser- und Strömungsverhältnisse vor Ort.
- Prüfen Sie die Wetterlage und informieren Sie sich über die Wetterentwicklung.
- Machen Sie sich und Ihre Mitfahrenden vor der Fahrt mit den Rettungsmitteln an Bord vertraut.
- Tragen Sie immer eine Rettungsweste.
- Überprüfen Sie vor Antritt der Fahrt die Betriebssicherheit und Verkehrssicherheit Ihres Wasserfahrzeuges.
- Schätzen Sie Ihre eigenen Fähigkeiten besonders bei widrigen Wetter- und Windverhältnissen realistisch ein.
- Passen Sie Ihre Geschwindigkeit den Verkehrs- und Sichtverhältnissen an.
- Halten Sie ausreichend Abstand zu anderen Wasserfahrzeugen, Brückenpfeilern, Pfählen und Angelschnüren.
- Nehmen Sie Rücksicht auf Tiere und Pflanzen, halten sie Abstand.
- Fahren Sie in der Flussmitte, meiden sie Flachwasserzonen, Kiesbänke und Schilfgebiete.
- Fahren und Parken Sie beim Be- und Entladen nicht auf Wiesen.
- Nehmen sie ihren Müll wieder mit.
- Verzichten Sie auf Alkoholkonsum an Bord. Auch auf dem Wasser gelten Promillegrenzen.

Dann wird Wassersport zu einem Erlebnis mit Spaß und Freude.

Mittlerer Neckar – Wassersport und Naturschutz

mit speziellen Hinweisen zur Strecke

Von Plochingen (km 201,5) bis Heilbronn (km 108,0)



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Der Neckar



Der Neckar entspringt im Naturschutzgebiet „Schwenninger Moos“ (706 m ü.NN) und mündet nach 367km bei Mannheim (85 m ü.NN) in den Rhein. Er hat ein Einzugsgebiet von ca. 14.000 km² und wird auf seinem Weg von 18 Nebenflüssen wie Eschach, Eyach, Fils, Körsch, Rems, Murr, Enz, Kocher, Jagst und Elsenz gespeist. Er fließt nahezu ausschließlich durch baden-württembergisches Gebiet und macht nur für wenige Kilometer zwischen Neckarsteinach und Hirschhorn einen Ausflug nach Hessen.

Sein Name ist vom keltischen „Nik“, was aufbrausend, reißend bedeutet, und „ara“, das für Wasser steht, abgeleitet.

Geologisch ist das Flusstal von sehr unterschiedlichen Gesteinsformationen geprägt, was zu einer sehr vielfältigen Charakteristik des Flusstales führt. Der Oberlauf verläuft durch eine Keupermulde, ab Bühlingen ist das Tal durch harten Muschelkalk geprägt, was steile Hänge zur Folge hat, und ab Horb wieder durch den weicheren Keuper, wodurch flache, weite Talsohlen entstehen. Ab Mosbach-Neckarelz zwischen Odenwald und Kleinem Odenwald säumt der landschaftstypische rote Sandstein seine Ufer.

Infolgedessen ist die Uferlandschaft sehr vielfältig: Tief eingeschnittene Täler mit bewaldeten Talhängen, die von alten Burgen und Schlössern gesäumt werden, wechseln mit lieblichen, flachen Talauen, in denen der Neckar durch Wiesen und Felder mäandert. Steile, felsige Rebhänge zeugen von der alten Weinbaukultur am Fluss. Industrieanlagen und Verkehrswege säumen ihn stellenweise als Zeugen der Moderne. Sehenswerte alte Städte wie Rottweil, Tübingen, Stuttgart, Heilbronn, Bad Wimpfen und Heidelberg, Spuren aus der Römerzeit, liebe Weinorte, wie Mundelsheim, Hessigheim und Lauffen, sowie Burgen und Schlösser säumen die abwechslungsreiche Neckaruferlandschaft.

Bereits die Römer ließen sich am Neckar nieder, gründeten erste Städte und begannen den Fluss mit Schiffen zu befahren. Im Spätmittelalter entstanden erste Mühlen, die schon damals die Wasserkraft nutzten. Heute wird an 26 von 27 Staustufen Strom aus Wasserkraft erzeugt. Nachdem der Neckar im 20. Jahrhundert in mehreren Etappen von Mannheim bis Plochingen zu einem schiffbaren Verkehrsweg ausgebaut wurde, ist er auch eine wichtige Verkehrsader im Land. Hier prägen Schleusen, Häfen und Industrieanlagen in den größeren Städten wie Stuttgart, Heilbronn und Mannheim das Bild.

Zum Schutz von Flora und Fauna der Flusslandschaft wurden bisher 30 Naturschutzgebiete ausgewiesen, die in das europäische Natura2000-Schutzgebietssystem integriert sind. Landschafts- und Vogelschutzgebiete ergänzen den Schutz der Ökosysteme am Fluss, wodurch die Vielfalt der anzutreffenden Pflanzen- und Tierarten angestiegen ist.

Die Wasserqualität des Neckar hat sich in den vergangenen 40 Jahren durch den Bau von Kläranlagen enorm verbessert, was auch die inzwischen wieder große Vielfalt an Fischarten und anderen Wassertieren belegt. Die Flusslandschaft des Neckar ist auch Erholungsgebiet und Ort für vielfältige Freizeitaktivitäten, wie Wandern, Radfahren und Wassersport.



Der mittlere Neckar von Plochingen bis Heilbronn

Bei Plochingen wendet sich der Neckar in einem scharfen Knick (Neckarknie) in Richtung Nordwesten und wird durch den Zufluss der Fils zu einem schiffbaren Fluss. Durch den Ausbau des Neckars mittels Staustufen mit Schleusen zur Schifffahrtsstraße wurde Plochingen 1968 zum Endhafen der Bundeswasserstraße Neckar mit Verbindung zum Rhein und zur Nordsee. Die Flusssäue ist bis Stuttgart von Verkehrswegen, Industriebauten und städtischer Bebauung geprägt. Stuttgart ist größte Stadt am Fluss, bedeutender Hafen und Landeshauptstadt. Hinter Stuttgart fließt der Neckar in nördlicher Richtung in streckenweise engen Talabschnitten mäandrierend weiter durch eine von landwirtschaftlicher Nutzung und Weinbau, teilweise in Steilhängen, geprägten Landschaft. Die Nebenflüsse Rems, bei Remseck, Murr, bei Marbach, sowie Enz, bei Besigheim, führen dem Neckar beträchtliche Wassermengen zu. Um Heilbronn, mit dem größten Hafen am Neckar, öffnet sich das Neckartal wieder zu einer breiten Flusssäue.

Unterschiedliche Nutzungen konkurrieren im Neckartal miteinander: Es ist Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten, es ist gesäumt von Straßen, Bahnlinien, Gewerbegebieten, Industrieanlagen, Freizeiteinrichtungen und Wohnbebauung. Gute, nährstoffreiche Böden werden für den Ackerbau genutzt. Die sonnigen Hanglagen dienen seit Jahrhunderten dem Anbau von Wein; Trollinger, Schwarzriesling und Lemberger sind die typischen Sorten der Region.

Malerische Weinorte wie Besigheim und Lauffen stehen im Kontrast zu großen Städten wie Stuttgart und Heilbronn. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten wie die Barockstadt Ludwigsburg mit dem Schloss, Orte wie die Schillerstadt Marbach, Mundelsheim und Kirchheim, Streuobstwiesen und Steilhänge voller Weinreben, renaturierte Flussabschnitte und Naturschutzgebiete bieten ein vielfältiges Bild dieser Kultur- und Naturlandschaft.



Die Wasserkraft des Neckars wird am mittleren Neckar durch Wasserkraftwerke in Marbach, Pleidelsheim, Besigheim, Lauffen, Horkheim und Heilbronn zur emissionsfreien Stromerzeugung genutzt.

Für die Binnenschifffahrt ist der Neckar von großer Bedeutung. Im Jahr 2012 wurden insgesamt 7,5 Millionen Tonnen Güter auf dem Neckar transportiert. Von Plochingen bis zur Mündung in den Rhein in Mannheim kann er mit Binnenschiffen von 105 m Länge und 11,45 m Breite befahren werden. Der Schiffsverkehr findet hauptsächlich im natürlichen Flussbett statt, das zumeist mindestens 36 m breit und zwischen 2,50 und 2,80 m tief ist. Die Fahrrinne wird im freien Fluss durch sogenannte Schwimmerstangen, die in Abständen von ca. 150 m stehen, gekennzeichnet. Sie sind in Fließrichtung gesehen an der rechten Uferseite rot, an der linken Uferseite grün. An einigen Stellen, wie z.B. an den Staustufen Marbach, Pleidelsheim, Besigheim, Lauffen und Horkheim werden Seitenkanäle genutzt, weil die Fahrwassertiefe in den Flussabschnitten des Alt-Neckar zu gering ist. Binnenfrachtschiffe, Ausflugschiffe und Sportboote werden an den Staustufen geschleust. Dabei sind die Betriebszeiten der Schleusen zu beachten. Die Bundeswasserstraße Neckar wird von den Wasser- und Schifffahrtsämtern Stuttgart und Heidelberg verwaltet. Auf dem Neckar gilt für alle Wasserfahrzeuge die Bundesschifffahrtsstraßen-Ordnung.



NATURSCHUTZ AM MITTLEREN NECKAR

Ziel des Naturschutzes ist es, Natur, Landschaft und biologische Vielfalt auf Dauer zu erhalten. Dies geschieht durch den Schutz wildlebender Pflanzen und Tiere, ihrer Lebensgrundlagen sowie ihrer Lebensräume.

Zu diesem Zweck können u. a. Natur-, Landschafts- und Vogelschutzgebiete sowie Natura-2000-Gebiete ausgewiesen werden. Für die Ausweisung von Schutzgebieten sind die Regierungspräsidien, für den Erlass entsprechender Verordnungen die Naturschutzbehörden der Stadt- und Landkreise zuständig. Zudem gelten zum Schutz wild lebender Tiere und Pflanzen die allgemeinen Schutzvorschriften des § 39 Bundesnaturschutzgesetz.

Am mittleren Neckar zwischen Plochingen und Heilbronn wurden bisher 9 Naturschutzgebiete (NSG) ausgewiesen. Die folgenden 7 NSG und 5 flächenhafte Naturdenkmäler liegen direkt am Neckar.

NSG 1.141
Alter Neckar, Altbach, Zell
Altarm des Neckars als seltenes Relikt früherer Flussgeschichte, Brut- und Lebensraum sowie Rückzugsgebiet für viele bedrohte Pflanzen- und Tierarten.
→ **Bade- und Tauchverbot**

NSG 1.078
Altneckar, Pleidelsheim, Freiberg a. N.
Eine der letzten naturnahen Teilstrecken des Neckars mit natürlicher Flussdynamik mit den entsprechenden besonderen Lebensbedingungen für die Pflanzen- und Tierwelt.
→ **Befahrens- und Badeverbot**

NSG 1.252
Oberes Tal, Kleiningersheim
Neckaraua als Rastplatz und Winterquartier seltener Vogelarten; Vorkommen geschützter und bedrohter Tier- und Pflanzenarten
→ **Nutzungsverbot für die Wasserfläche**

NSG 1.148
Unteres Tal/Haldenrain, Kleiningersheim
Schutzzweck ist die Erhaltung einer artenreichen, gebietspezifischen Tier- und Pflanzenwelt auf dem ehemaligen Kiesgrubengelände im „Unteren Tal“ sowie die Sicherung der angrenzenden Waldungen am Steilhang als artenreiche Laubwälder mit extensiver Nutzung und als Lebensräume der charakteristischen Flora und Fauna.

NSG 1.032
Neckarhalde, Besigheim, Hessigheim
Steiler Nordhang im Neckartal mit Klebwald und Eichen-Hainbuchen-Mischwald. An felsigen Stellen Steppenheidewald, am Neckar üppige Auenvegetation.

NSG 1.016
Kirchheimer Vasen, Kirchheim
Erhaltung eines Auwaldrestes, als Beispiel einst weitverbreiteter Auwälder am Neckar; zwei frühere Kiesentnahmeflächen mit besonderer Tier- und Pflanzenwelt.
→ **Befahrensverbot**

NSG 1.155
Altneckar Horkheim, Nordheim, Lauffen, Heilbronn
Natürliche Flussstrecke des Neckars und angrenzende Gebiete mit Kies- und Schotterbänken, Steilufern und Flachwasserbereichen; Brut-, Rast- und Nahrungsplatz vieler Vogelarten.

Flächenhafte Naturdenkmäler:

- Auewald Fischerwert, Marbach a. N. (FND-Nr. 81180490010)
- Neckarspitz, gegenüber Benningen a. N. (FND-Nr. 81180060014)
- Nachtigalleninsel, Lauffen a. N. (FND-Nr. 81250560002)
- Untere Neckarinsel, Lauffen a. N. (FND-Nr. 8125560003)
- Ehemaliger Baggersee und Umgebung im Gewann Unterer wert, Benningen a. N. (FND-Nr. 81180060011)

Neckarbiotop Zugwiesen (Z), Ludwigsburg, mit Aussichtsturm
→ **Befahrensverbot mit Wasserfahrzeugen und Badeverbot**

Das Landesamt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW) hat ein Verzeichnis aller Schutzgebiete erstellt und informiert unter www.lubw.baden-wuerttemberg.de mit Sachdaten, Texten und Bildern in einem Steckbrief über jedes Schutzgebiet.

